

so viel wie möglich auf dem Decke frische Luft genießen und den Schiffsregeln bereitwilligen Gehorsam leisten. Der Boden sollte öfter mit Essig besprengt werden die Luft angenehmer zu machen und hie und da Chlorkalk im Deck ausgestreut werden. Gute Reisevorräthe haltest zu Rathe, da die Reise über Erwartung länger dauern könnte und es besser zur Ee am Ende etwas übrig als zu wenig zu haben.

Die Emigranten eine gute Behandlung nachfolgenden Passagieren zuverlässiger sichern können als es durch Parlamentsgesetze geschehen kann, die man leicht umgeht. Wenn immer es sich trifft, wie es manchmal der Fall ist, daß Passagiere ihren Mundvorrath, für den sie Accord gemacht und bezahlt, vollständig und gut erhalten und sonst während der Reise gut behandelt worden sind, sollten sie dem Capitän und den übrigen Bediensteten die Gerechtigkeits wiederfahren lassen, und in einer geschriebenen Adresse ihnen ihren Dank aussprechen, und sie wo sie landen in den Zeitungen, (die dafür gewöhnlich nichts berechnen,) und dann ein Paar dieser Blätter den bekanntern Zeitungen im Vaterlande zuschicken; — und ganz so wenn ihnen das Gegentheil widerfahren.

Damit der Auswanderer bevor er seine Heimath verläßt, eine gnaue Berechnung anstellen kann, mag es gut hier beizusetzen daß der Werth der englischen Münzen in Canad-folgender als:

Der Sovereign . . .	£ 1	4	4
Der Halbe do. . . .		12	2
Die Krone		6	1
Die Halbe do.		3	1½
Der Gulden (Florin) .		2	5

aber zur Bequemlichkeit gilt der englische Schilling im Umlauf 1s 3d und der sechs-Pence 7½, dadurch ist es einleuchtend daß man englische Silberstücke mit Vortheil nach Canada bringt, da man dadurch an jedem Pfund Sterling 10d gewinnt. Auf kurze Zeit laufende Wechsel, zahlbar in London sind ebenfalls eine sichere und vortheilhafte Weise Geld in dieses Land zu bringen, da man sie hier sicher mit Gewinn verkauft. Der neu angekommene Einwanderer mag sich diesen Unterschied zwischen englischen und canadischen Gelde merken, so daß wenn er in Canada für seine Mäßigkeit 1s 3d zu bezahlen hat, oder irgend ein Artikel 6s kostet, er weiß daß ein Schilling Englisch genug für die erste Forderung, und vier Schilling Englisch so viel als die letztere.

Alle weiter hier angegebenen Preise sind nach dem oben angegebenen Werthe in Provin Courant berechnet.

Angekommen in Quebec hat der Einwanderer besonders sich zu hüten, daß er nicht den Rathschlägen von Fremden irgend einer Art folge, bezüglich seiner Wohnung, Unterkunft oder die Art der Weiterreise. Wenn gelandet sollten sie sofort zu dem Haupt-Auswanderer-Agenten A. C. Buchanan dessen Bureau dicht am Landungsplätze, sich begeben, von dem sie jeden möglichen Nachweis bekommen können. Solche, die sich an diese Agentur wenden, kommen von Quebec über die Städte von Montreal und Ottawa, und folgendes sind die Preise, zu welchen die Reise gemacht werden kann.

Von Quebec nach Montreal.

Auf der Eisenbahn.

Erste Classe 10 Schilling | Zweite Classe 5 Schilling.

Auf Dampfschiffen.

Cajüte, einschläffig Thee und Bett 10 Schilling.

Zwischenbeck, ohne Verköstigung 2 Schill. 6 Pence.

Dampfschiffe gehen von Quebec während des Sommers täglich um 4 Uhr Nachmittag ab und kommen nach Montreal, ungefähr 6 Uhr früh den nächsten Morgen. Bahnzüge gehen zwei täglich und machen den Weg in 7 Stunden.

Hat der Einwanderer in Montreal irgend Rath nöthig, ist Mr. Conlan, Regierungs-Auswanderungs-Agent erbötig, ihn zu gewähren.

Die Reise von Montreal nach Ottawa kann ebenfalls gemacht werden, entweder auf der Eisenbahn oder mittels Dampfschiffen zu folgenden Preisen:

Mit Post-Dampfschiffen — in einem Tage.

Cajüte und drei Mahlzeiten . . 10 Schill. | Zwischenbeck ohne Essen . . . 5 Schill.

Mit Schlepp-Dampfschiffen in ungefähr 2 bis 3 Tagen.

Zwischenbeck 5 Schilling. | Keine Cajüte.

Auf der Eisenbahn in ohngefähr 7 Stunden.

Erste Classe 20 Schilling. | Zweite Classe 15 Schilling.

Einwanderer 10 Schilling.